

WIND 7

**Rote Zahlen und kein frischer Wind:
Dynamischer Farbwechsel willkommen**

Im NJ 4/18 berichteten wir, dass der Aufsichtsrat am 18.08.2017 beschlossen hatte, Uwe Hemmer, Diplom-Ingenieur für Nachrichtentechnik, als Nachfolger des seit sieben Jahren amtierenden Veit-Gunnar Schüttrumpf zu bestellen, der aus persönlichen Gründen ausscheiden würde. Gleichzeitig wurde der zweite Vorstand Georg Sonneborn zum Jahresende 2017 nach weniger als einem Jahr Amtszeit abberufen, um den Vorstand angesichts der damaligen Geschäftsentwicklung zu verkleinern.

Mit Beginn des Jahres 2019 gab es einen erneuten Wechsel im Vorstand. Auf „Interimsmanager“ Uwe Hemmer folgte Frau Dipl.-Ing. Elke Hamel, zuletzt Geschäftsführerin der Baywa r.e.-Tochtergesellschaft für Windenergie, die auch als Geschäftsführerin für die GmbHs in der Wind 7-Gruppe fungiert, somit auch für die StiegeWind GmbH. Dr. Thomas E. Banning, Vorsitzender des Aufsichtsrats und Vorstandsvorsitzender des größten Aktionärs, der Naturstrom AG in Düsseldorf, dankte Uwe Hemmer und zeigte sich überzeugt, dass Elke Hanel, die in Berlin Umwelttechnik studiert hat und die im Bundesvorstand des Bundesverbands Windenergie e.V. als Schriftführerin tätig war, das Unternehmen in die Zukunft führen wird.

Bisher keine Kapitalerhöhung

Der personelle Wechsel im Vorstand wurde erneut in einem Aktionärsbrief im März 2019 thematisiert und begründet. Die Aufgabe von Hemmer lag nach dem Weggang von Schüttrumpf in der kaufmännischen Betrachtung der Geschäfte und Vermögenswerte der Gruppe sowie in der Sicherung der Liquidität und des Unternehmensbestands. Auf seine Anregung hin wurde zur Einwerbung neuen Kapitals in der vorigen Hauptversammlung ein Kapitalschnitt beschlossen. Leider ist es seitdem nicht gelungen, eine angeordnete Kapitalerhöhung durchzuführen, so dass noch keine weiteren Windenergieanlagen erworben werden konnten. Hanel soll nunmehr die Zukunftsmöglichkeiten der Wind 7 AG ausloten und den Aktionären in der nächsten Hauptversammlung, die für den 28.06.2019 geplant ist, vorstellen.

Harter Wettbewerb im Service

Auch für die Servicebranche steigen die Herausforderungen, wurde angemerkt. Bei zunehmenden Konsolidierungen wird der Wettbewerb unter den noch existierenden herstellerunabhängigen (und kleineren) Serviceunternehmen immer härter. Gleichwohl sieht sich das Unternehmen mit der StiegeWind GmbH gut aufgestellt. Schon jetzt ist klar, dass die zurzeit aufgestellten Jahresabschlüsse, die im April

veröffentlicht werden sollen, keine Gewinnaussagen enthalten werden.

Handel bei Valora. Kurse am 25.03.2019: € 14.75 G (10 St.) / € 4.94 B (100 St.). Letzter gehandelter Kurs am 30.01.2019: € 4.20 (200 St.).

Zum Vergleich. Kurse am 15.02.2018: € 8.13 G (0 St.) / € 5.70 B (200 St.)

Klaus Hellwig

NATURSTROM

Die Unternehmensanleihe soll elektrisieren

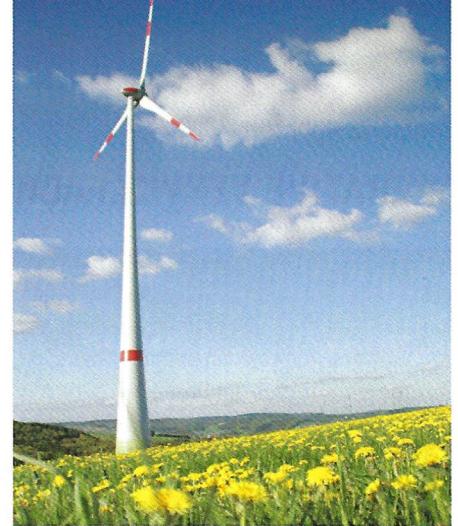
Die Naturstrom AG begibt eine Unternehmensanleihe für Privatanleger mit einer Laufzeit von März 2019 bis August 2028, also neuneinhalb Jahre. Der Zinssatz beträgt 3.25 % p. a. Das geplante Emissionsvolumen der Inhaberschuldverschreibung liegt bei € 7.9 Mio. Der Vertrieb wird exklusiv von der UmweltBank übernommen. Da, ebenso wie bei den Aktien der Naturstrom AG, kein Börsenhandel vorgesehen ist, dürfte vom Emittenten wie für die Aktien ein Zweitmarkt organisiert werden. Zudem wird sich zeigen, ob der Telefonhandel mit Naturstrom-Aktien bei Valora um die Anleihe erweitert wird. Mit dem Erlös aus der Anleihe soll das weitere Wachstum finanziert werden, das die Errichtung neuer Wind- und Solarparks, aber auch den Ankauf bestehender Anlagen vorsieht. Nahwärmenetze und die lokale Strom- und Wärmeversorgung würden zunehmend an Bedeutung für das Geschäft gewinnen, wurde mitgeteilt.

Bereits 1998 gegründet

Die Naturstrom AG ist 1998 in Düsseldorf gegründet worden und versorgt bundesweit mehr als eine viertel Million Haushalte, Unternehmen und Institutionen mit Naturstrom, Naturstrom Biogas sowie nachhaltige Wärme und ist nach eigenen Angaben einer der führenden Öko-Energieversorger hier zu Lande. Darüber hinaus wird auf den konsequenten Ausbau dezentraler, erneuerbarer Energien gesetzt. Unter Mitwirkung der Düsseldorfer sind bisher rund 300 Öko-Kraftwerke ans Netz gegangen. Mehr als 350 Mitarbeiter sind an zwölf Standorten tätig.

Einzelabschluss mit weniger Energieprojekten

Im Geschäftsjahr 2017 ist der Umsatz auf € 11.3 (14.6) Mio. und das Rohergebnis auf € 9.6 (11.6) Mio. gesunken. Während die Einnahmen im größten Bereich, der Zertifizierung von Strom, mit € 7.2 (7.3) Mio. nahezu stabil blieben, sanken die Erlöse aus der Entwicklung von Erneuerbaren Energieprojekten auf € 1.6 (5.1) Mio. Die Kosten erhöhten sich, insbesondere durch einen weiteren Personalaufbau und durch höhere indirekte Kosten einschließlich Werbung auf € 11.5 (9.3) Mio. und führten bei geringeren sonstigen betrieblichen Erträgen zu einem negativen EBIT von € -1.7 (3.7) Mio. Nach einem auf € -0.6 (-1.4)



Mit dem Emissionserlös aus der Schuldverschreibung soll das Wind- und Solarpark-Portfolio vergrößert werden.

Mio. verbesserten Finanzergebnis, in dem eine Abschreibung von € 665 000 auf die Beteiligung an der Wind 7 AG enthalten ist, und Einnahmen von € 5.4 (9.4) Mio. ergab sich ein Ergebnis vor Steuern von € 3 (11.7) Mio., das sich nach Steuern auf € 1.7 (8) Mio. stellte.

Mehr Umsatz im Konzern

Im Konzernabschluss wird die inzwischen erreichte Größe sichtbar. Der konsolidierte Konzernumsatz belief sich 2017 auf € 279.1 (251.7) Mio. und das Rohergebnis auf € 51.2 (46.8) Mio. Tragende Säule war erneut der Bereich Energiebelieferung mit den Tochtergesellschaften Naturstrom Handel GmbH, Naturstrom XL GmbH und Naturstrom Trading GmbH. Die Gesamtleistung im Konzernabschluss beträgt € 318.8 (311.3) Mio. Auch im Konzern ist der Anstieg direkter Kosten auf den Personalaufbau zurückzuführen. In Betrieb genommene Anlagen erhöhten zudem die Abschreibungen. Bei einem auf € 6.9 (11.1) Mio. gesunkenen EBIT und einem Finanzergebnis von € -4.5 (-4.1) Mio. verblieb nach Steuern ein Konzernergebnis von € 0.96 (4.1) Mio.

EK-Quote auf tiefem Niveau

Die Konzernbilanz weitete sich auf € 311.7 (275.2) Mio. aus und enthält auf der Aktivseite Sachanlagen von € 220.2 (190.6) Mio. Da das Eigenkapital nur unterproportional auf € 50.7 (50.3) Mio. gewachsen ist, ging die EK-Quote auf 16.3 (18.3) % zurück. Das langfristige Fremdkapital von € 172.9 (156.4) Mio. besteht überwiegend aus Finanzierungskrediten für die Anschaffung und Herstellung von Energieanlagen.

Aus dem Bilanzgewinn der Naturstrom AG von € 8.62 Mio. wurde eine Dividende von € 0.25 je Aktie gezahlt, die € 0.61 Mio. erforderte, so dass € 8 Mio. auf neue Rechnungen vorgetragen wurden. Das Aktienkapital von € 30.5 Mio. ist in 2.44 Mio. Aktien im rechnerischen Nennwert von € 12.50 eingeteilt.

Handel bei Valora. Kurse am 25.03.2019: € 27 G (20 St.) / € 38.50 B (500 St.). Letzter gehandelter Kurs am 18.04.2018: € 40 (15 St.).

Klaus Hellwig